

wässerungs- und Käseereigenossenschaften, Amtsvorsteher und Mitglied des Kirchenrates in Fürstenaunau, setzte sich mit Wort und Schrift für das Projekt und die Arbeiten zum Nogatabschluss ein. 1909 Oekonomierat. Verkaufte 1911 Krebsfelde an seinen Neffen Otto Pohlmann und übersiedelte mit seiner leidenden Gattin nach Oliva.

VI a. Hermann, August, Robert • Tiegenhof 30.6.1842, menn. + Dresden 2.4.1906, Einäscherung ebd. Beisetzung der Asche Königsberg Altstädter Friedhof vor dem Steindammer Tor. Besuchte die Reinke'sche Privatschule<sup>\*)</sup> in Tiegenhof und die Realschule in Elbing, bildete sich kaufmännisch aus, gründete ein Holzexportgeschäft in Danzig-Legau, war Mitglied der Loge Eugenia zum gekrönten Löwen in Danzig; übersiedelte 1880 infolge schwerer geschäftlicher Misserfolge nach den Vereinigten Staaten von Amerika, wurde in Chicago Teilhaber einer Grossbäckerei, kehrte 1901 nach Deutschland zurück, lebte als Rentier zuerst in Berlin-Steglitz, später in Dresden-Striesen, Augsburger Str. 54, allzeit

---

\*) Rudolf Reinke • 1806 + Tiegenhof 2.6.1870, war zuerst Hauslehrer in Tiegenhof, gründete dann ebd. eine Privatschule für Knaben und Mädchen in dem Hause Rossgarten Nr. 28, verlegte die damals zweiklassige Anstalt nach der Lindenstrasse Nr. 177 (der jetzigen Expedition des Tiegenhöfer Wochenblattes), später in ein neugebautes Haus in Schellenbergs Gang (der jetzigen Bahnhofstrasse). Reinke war ein strenger, aber tüchtiger Lehrer, der sein Amt trotz jahrelangen schmerzhaften Leidens bis zu seinem Ende pflichtgetreu versah.